

Zur Vermeidung weiterer Konflikte beschliessen die Dorfgenossen von Schaan unter Vermittlung von Ludwig von Brandis die Aufteilung ihrer Alpen Gritsch und Guschg auf die beiden abgegrenzten Dorfteile St. Lorenz- und St. Petersgasse. Künftig soll die Nutzung der Alp Gritsch den Anwohnern der St. Lorenzgasse, die der Alp Guschg jenen der St. Petersgasse zustehen. Der Auftrieb von fremdem Vieh wird beiden Parteien gestattet, dem jeweils anderen Dorfteil soll jedoch ein diesbezügliches Vorzugsrecht vor dem Auftrieb von gemeindefremdem Vieh eingeräumt werden. Die zu verlangende Entschädigung für die Alpsömmerung von einheimischem Vieh wird festgelegt, jene für gemeindefremdes Vieh untersteht der Befugnis des jeweiligen Dorfteils. Neuzuzügern soll das Recht des Einkaufs in die betreffende Alpgenossenschaft zustehen. Schliesslich wird der Alpgenossenschaft Guschg ein Pfund Pfennig von den von den Walsern am Triesnerberg für Alp- und Güternutzung jährlich dem Kirchspiel Schaan geschuldeten zwölf Pfund Pfennig zugeteilt.

Abschrift (B), GA S U5 (durch den Landvogt Joseph Schuppler beglaubigte Abschrift vom 4. Juli 1821) – Papier, 2 Bl. 24 / 36,5 cm – hochfürstlich-liechtensteinisches Oberamtskanzlei-Siegel (Papiersiegel) auf fol. 2r aufgedrückt.

Abschrift (C), GA S U141 (durch das Regierungsamt in Vaduz beglaubigte Abschrift vom 12. Juni 1861) – weitere nicht beglaubigte Abschriften: GA S U5a; GA S U141a.

Auszug: Klenze, Alpwirtschaft S. 25f.

Regest: Schädler, Regesten Gemeindearchive / Alpgenossenschaften. In: JBL 8 (1908) Nr. 24, S. 114.

[fol. 1r] I¹ ¶ Wÿr **Ludwig** von **Brandis**¹, fryher, herr zu **Vaduz** etc., bekennen ¶ I² ofentlich und thûn kund allermänniglichen mit dem brif. Nachdem I³ uns unser eÿgen lüdt, die dorfsgenossen zû **Schan**, namlich die in I⁴ **St. Lorenzen Gassen** an ainem, und die in **St. Peters Gassen** an- I⁵ dern theils etlich jrungen und spân miteinandern gehebt, I⁶ herrührend von iren zwaien alpen, ist die aine genannt **Guschg**² I⁷ und die andere **Garusch**³, und och von der marken wegen, I⁸ so **St. Lorenzen** und **St. Peters Gassen** im dorf **Schan** von ai- I⁹ nander schaiden sollend. Darumb si lange zÿt rechtens I¹⁰ miteinander gewalten. In dem wir beforchtend, das ferner I¹¹ unwill, kost, muÿ und arbeit zwischen jnen daros entspringen I¹² möcht. Demselbigen vor zu sÿn, wir mit baiden bemelten I¹³ parthÿen so vÿl guts geredt, das si baid parthÿen uns als jren I¹⁴ natürlichen und gnädigen herrn di sachen jrer zwÿtracht, I¹⁵ sie zû offrier, wissender tädin⁴ zû verainen, vertrauwen I¹⁶ habend. Nach solchem jr baid tail vertrauwen hond sich I¹⁷ baid bemeldt tail in gûter nachpÿrlicher frûndschafft mit- I¹⁸ ainandern der ehrgedachten alpen halber einer ewigen I¹⁹ tailung veraint. Die also ist. Das die alp **Garusch**³ I²⁰ den in **St. Lorenzen Gassen** und die alp **Guschg**² den in **St. Peters** I²¹ **Gassen** nun fürohin ewiglich, ungewechselt sÿn und beliebend I²² sollend. Nach solcher jr selbe der bemelten alpen ewigen I²³ tailung haben wir di anderen artikel jrer zwÿtracht nach I²⁴ baid tail fürbringen mit radt betracht und ermäs- sen I²⁵ und darauf unsern lÿben, getrûwen **Lutzi Fricken**, dÿser I²⁶ zÿt unser amann der

Grafschaft Vaduz, ain offene stainene ^{l27} mark mit jr baid tail g^otem wissen im dorf **Schan** ob ^{l28} der landstraß, da die gaß über die landstraß got, lassen ^{l29} setzen. Und auf dise offne mark sprechen wir, das die ^{l30} mark schn^ourrikes⁵ der gredi nach von dem gesetzten mark- ^{l31} stein hinter dem dorf hinuf, dem dorf an end, und abwert ^{l32} von den bemelten marken och schn^ourrikes⁵ der gredi nach ^{l33} bis in den bach gon, und sollend die gemeldten marken, ^{l34} die z^o **St. Lorenzen** und **St. Peters Gassen** hinfür ewig- ^{l35} lichen schaiden. Und was behusungen itzt gebuwen ^{l36} s^ond oder hinfür in künftig z^ot mit ainer herrschaft ^{l37} z^o **Vaduz** und nachpurschaft z^o **Schan** veraintem g^oten ^{l38} wissen und willen dem land nach unter den bemel- ^{l39} ten marken gebuwen werden, sollend in **St. Lorenzen** ^{l40} **Gassen** gehören und mit irem f^uch uf **Garusch**³ z^o ^{l41} alp faren. Desgl^uchen, was behusungen dem land ^{l42} nach oberhalb den gedachten marken gebuwen s^ond oder ^{l43} och in künftig z^ot mit ainer herrschaft und nachpurschaft ^{l44} veraintem g^oten wissen und willen gebuwen w^urd^un ^{l45} und jren jn- und usfar mit irem f^uch zu baiden s^onden ^{l46} in **St. Peters Gassen** jetzt hond oder noch in künftig z^ot ge- ^{l47} w^unen, di sond in **St. Peters Gaß** gehören und mit jrem ^{l48} f^uch uff **Guschg**² z^o alp faren. Dann des grasmiets⁶ [fol. 1v] ^{l1} halben sprechen wir also, das si baid tail, welcher an den an- ^{l2} dern hinfür f^uch um grasmiet⁶ uf die alpen z^o nemen beger, ^{l3} der sol es bi g^oten z^oten th^un, der andre tail sol inen dann ^{l4} das och bi g^oten z^oten an- oder absagen, und soll entweder⁷ ^{l5} tail kain fremd f^uch auf die alpen um grasmiet⁶ nemen, ^{l6} malen^{a8} und si am andern an- oder absagend, damit ^{l7} die alpen nit überladent werdend, und sollen si baid ^{l8} tail von ainander nämen und geben von ainer mälk- ^{l9} k^uh zehen pfennig, von ainer z^otk^uh⁹ acht pfennig, von ^{l10} ain gewinterten kalb fünf pfennig und von ainer ^{l11} galten¹⁰ k^uh achtzehn pfennig jährlich von anfang der alp- ^{l12} fart bis z^o der widerhaimfart. Aber von den frem- ^{l13} den, so nit im dorf **Schan** hushäblich sitzend und kain ^{l14} gerechtigkeit in den zweien alpen habend, m^ugend ^{l15} si baid tail von allerlei f^uch nämen, wie si dann mit ^{l16} einem überkommend. Und ob hinfüro jemand ^{l17} anderswoher in das dorf **Schan** hushäblich z^oge und ^{l18} kain gerechtigkeit an den alpen hätte, m^ugend die ^{l19} nachpuren in derselben gassen, dahin einer also z^oge, ^{l20} einen jeden nach gestalt der sach um ain ziemliches ^{l21} ufnamen, welcher gerechtigkeit z^o alpen begert. ^{l22} Dann der vir guldi halben sprechen wir, das entweder⁷ ^{l23} tail dem andern dabi nit schuldig sin soll. Dann, als ^{l24} die walser am **Triesnerberg** dem gemainen kilchspel ^{l25} z^o **Schan** zwölf pfund pfennig jährlich zins ab etlichen alpen ^{l26} und güter z^o geben schuldig sind, sprechen wir, das ain ^{l27} pfund pfennig von demselben zins vorus z^o der alp ^{l28} **Guschg**² gehören soll, und sollen es die in **St. Peters Gasse** ^{l29} hinfüro ewiglich inmanen. Dann irer baid^{er} ^{l30} tail costung halben, so si der sach halb bisher, in welcher ^{l31} gestalt das beschehen s^oy, erlitten hand, sprechen wir, ^{l32} das jeder tail s^onen cost und schaden selbs soll ab- ^{l33} tragen und sollend damit baid bemelt parth^uyen ^{l34} mit einandern uf ain luter¹¹ end geaint und gericht ^{l35} haissen und s^oyn und des entweder⁷ tail dem an- ^{l36} deren z^o argem noch ung^otem nimmermehr ^{l37} äffern¹² noch gedenken weder mit worten noch ^{l38} werken, och weder mit noch ohne recht, sondern ^{l39} dabi ohne alles w^uder waiter appelliren und ^{l40} ohne alles mittel belieben, als si dann baid tail ^{l41} uf solche unsre offne,

wissentliche verainung und jr l⁴² selbs der baiden alpen ewiger tailung by iren trüwen l⁴³ zü halten gelobt habend, alles wissentlich, getreu- l⁴⁴ lich und ungefährlich. Zü urkund haben wir die- l⁴⁵ sen gemainen¹³ brif uf demütiger bitt wegen baiden l⁴⁶ parthyen mit unserm aigenen anhangenden jnsigel, [fol. 2r] l¹ doch uns, unseren erben und nachkommen in allweg l² ohne schaden öffentlich lassen besigl(e)n. Geben an St. l³ Gregoristag nach Cristi geburt fünfzehnhundert l⁴ und in dem dritten jare^b.

l⁵ Auf ansüchen der ortsgewaltigen von **Schan** l⁶ wird gegenwärtiges vom original getreu copir- l⁷ tes und wohl collationirtes¹⁴ dokument hiemit l⁸ erneuert.

l⁹ Oberamt des souverainen **Fürstenthums Liechten-** l¹⁰ **stein** zü **Vaduz** den 4^{ten} july 1821. **Joseph Schuppler**^{c15}, fürstlicher Landvogt.

^a Lesart unsicher, auch imalen oder amalen zu lesen möglich. – ^b Es folgt eine auf das Original bezogene Bemerkung: angeheftetes Siegel. – ^c Unterschrift.

¹ Ludwig von Brandis: erw. 1483-1507, vgl. HBLs Bd. II, S. 343; Bütler, Freiherren von Brandis (JSG 36), S. 126ff. – ² Guschg: Alp am Fusse des Schönbergs, Gem. Schaan – ³ Gritsch: Alp im Saminatal (östlich über Valüna), Gem. Schaan – ⁴ «Täding»: hier i. S. von Verhandlung zur Vermittlung und Schlichtung rechtlicher, politischer, privater Streitsachen, vgl. Id. Bd. XII, Sp. 434 – ⁵ «schnuerricht»: schnurgerade, vgl. Id. Bd. VI, Sp. 374 – ⁶ «Grasmiet»: Entschädigung, die für die Weide eines Stückes Vieh auf einer fremden Alp bezahlt wird, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 566 – ⁷ «eintwöder»: einer von beiden, bzw. weder der eine noch der andere, d.h. keiner von beiden, vgl. Lexer Bd. I, Sp. 529 – ⁸ «Mal»: "malen" vielleicht hierher zu stellen, i.S. von mit einem Eigentumszeichen versehen, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 143 – ⁹ «zitchue»: Kuh, welche ungewöhnlich spät trächtig wird, bzw. zum ersten Mal wirft, so lange also keine Milch gibt, vgl. Id. Bd. II, Sp. 97, bzw. Bd. II, Sp. 464 – ¹⁰ «galt»: keine Milch gebend, wegen Jugend, hoher Trächtigkeit, Krankheit oder Bestimmung zu anderm Zweck (Mast), vgl. Id. Bd. II, Sp. 236 – ¹¹ «luter»: völlig, ganz, (klar), vgl. Id. Bd. II, Sp. 1513ff. – ¹² «äfern»: wieder vorbringen, namentlich etwas Streitiges neu anregen mit der Absicht, es zu beklagen, vgl. Id. Bd. I, Sp. 106 – ¹³ «gemein»: allgemein, öffentlich, das Gemeinwesen angehend, unparteiisch, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 299 – ¹⁴ kollationieren: (eine Abschrift mit der Urschrift) vergleichen – ¹⁵ Joseph Schuppler: 1776-1833, 1808-1827 Landvogt in Vaduz, vgl. Vogt, Brücken S. 116.